



Bad Schwalbachs Bürgermeisterin Angela Strabone (links) eröffnet gemeinsam mit Ortsvorsteherin Nicole Grgas-Meurer die neuen Spielgeräte auf dem Spielplatz in Ramschied.

Foto: Josephine Shirin Walther

Spielplatz wiedereröffnet

Ein Jahr lang war der Großteil des einzigen Spielplatzes in Ramschied gesperrt. Jetzt haben Bürgermeisterin und Ortsbeirat den umgestalteten Platz wiedereröffnet.

Von Josephine Shirin Walther

BAD SCHWALBACH.

Schon vor der offiziellen Eröffnung ist der Spielplatz im Bad Schwalbacher Stadtteil Ramschied am Mittwoch voll. Überall spielen Kinder auf dem mit bunten Ballons geschmückten Klettergerüst. Sie probieren die neue Rutsche, das Kletternetz und die Wackelbrücke aus. Ein Jahr lang mussten Familien in Ramschied darauf warten, den einzigen Spielplatz im Ort wieder richtig benutzen zu können.

„Es ist ein wichtiges Versprechen, das jetzt eingelöst werden kann“, sagt Bürgermeisterin Angela Strabone (CDU) zu Beginn der Eröffnungsfeier. Und ein Thema, das Ramschied beschäftigt hat. Denn: Vor gut einem Jahr hatten die Balken des alten Spielgeräts nachgegeben. Danach war es außerdem durch Vandalismus beschädigt worden. Die Folge: Das alte Klettergerüst musste abgesperrt werden. Nur noch die Wippe und zwei Schaukeln waren intakt.

Für die Bürgermeisterin habe der marode Spielplatz in Ramschied deshalb „ganz oben auf der Agenda“ gestanden. Das symbolische rote Band schneidet sie am Mittwoch gemeinsam mit Nicole Grgas-Meurer, Ortsvorsteherin von Ramschied, durch. Neben dem neuen Klettergerüst gibt es jetzt auch eine Schaukel für Babys und Kleinkinder, außerdem ein sogenanntes Sandlabor: Dort können Kinder den Sand durch ein Sieb, Rohre und Trichter rieseln lassen. Bei den jüngsten Besuchern kommt das schon mal gut an. Und auch die verbliebenen Schaukeln sowie die Wippe gibt es noch.

Dass der Spielplatz jetzt saniert wurde, ist laut Grgas-Meurer auch dem vorherigen Ortsbeirat zu verdanken – denn die Erneuerung des in die Jahre gekommenen Spielgeräts hatten sich dessen Mitglieder schon vor vier Jahren gewünscht. Mit der Ausschreibung des Auftrags kam Ende des vergangenen Jahres dann Bewegung in das Vorhaben.

Keine Wünsche offen geblieben

25.000 Euro hatte die Stadt dafür im Haushalt eingeplant. Während der Bauarbeiten, die im März losgingen, wurde aber klar: Wegen der Hanglage des Spielplatzes werden umfangreiche Erdarbeiten nötig sein. Die waren im Budget zunächst nicht einkalkuliert. Zum Schluss kostete die Erneuerung deshalb rund 30.000 bis 35.000 Euro.

Mit dem Ergebnis ist Grgas-Meurer zufrieden. „Unsere Wünsche wurden erfüllt, es sind keine Ideen offen“, sagt sie. Und freut sich, dass Eltern und Kinder jetzt wieder einen Spielplatz im Ort haben.